

**Antrag auf Förderung eines TUSCH Projektes 2018/19**  
**Bitte den Antrag vor Projektbeginn einreichen.**

**Allgemeine Hinweise:**

Beantworten Sie nur die Fragen, die für ihr Projekt zutreffend sind. Falls bei einem Punkt der vorgesehene Platz nicht ausreicht, ergänzen Sie bitte Ihre Beschreibung auf Seite 6 dieses Vordruckes

**Antragsteller/in**

Name \_\_\_\_\_

TUSCH-Partner  
(Theater/Schule) \_\_\_\_\_

Verantwortliche(r) für das  
Projekt \_\_\_\_\_

TUSCH-Partner (Theater/Schule) *(falls nicht identisch mit der/dem Antragsteller/in)*  
\_\_\_\_\_

**Projektbezeichnung**

**Projektstart und Ende**

*(einschl. der Vor- und Nachbereitungszeiten)*

Beginn:

Abschluss:

**Projektkosten**

Gesamtkosten des Projektes (falls bezifferbar)	00,00 €
Förderungen Dritter beantragt	00,00 €
davon bisher bewilligt	00,00 €
Eigenanteil (Theater)	00,00 €
Eigenanteil (Schule)	00,00 €
<b>Beantragte Förderung bei der TUSCH-Programmleitung*</b>	<b>00,00 €</b>

\*Sachkosten (z.B. Unterrichtsmaterialien), Fahrt- und Eintrittskosten für Schüler/innen werden in der Regel nicht übernommen. Ausnahmen müssen begründet sein.

## Inhaltliche Angaben zur Projektkonzeption

### **Kurzdarstellung des Projektes**

*(Versuchen Sie bitte, Ihr Projekt in ganz knappen, aber präzisen Worten zu beschreiben. Ersatzweise auch bereits vorliegendes Material beilegen.)*

*Außer im Kunst-, Musik- oder Theaterunterricht findet Kulturelle Bildung auch in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern statt. Methoden der Kulturellen Bildung werden im Mathematikunterricht und den naturwissenschaftlichen Fächern zunehmend und mit viel Erfolg eingesetzt – wie internationale Studien zeigen. Auch außerhalb des Unterrichts bietet die Schule zahlreiche Gelegenheiten für Kulturelle Bildung: Beim Besuch im Theater oder Museum, durch die Teilnahme an Wettbewerben oder in unterschiedlichsten AGs. Zahlreiche Schulen arbeiten mit außerschulischen Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtungen, einzelne Künstler/innen). Immer mehr Schulen nutzen Methoden und Erfahrungen der Kulturellen Bildung, um ihre Qualitätsentwicklung voranzubringen und profilieren sich beispielsweise als Kulturschule. Außer im Kunst-, Musik- oder Theaterunterricht findet Kulturelle Bildung auch in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern statt (MAXIMAL 1100 Wörter und Leerzeichen)*

Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt? Bitte benennen Sie ein bis drei Ziele und Indikatoren, anhand derer sie den Erfolg messen wollen.

1.

1a. Indikator:

2.

2a. Indikator:

3.

3a. Indikator:

Welche Schüler\_innen nehmen am Projekt teil? (Jahrgangsstufen, Klassen, Lerngruppen)

*Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu*

Wie viele Schüler\_innen nehmen am Projekt teil?

*Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten  
(z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu*

Soll das Projekt in Kooperation mit anderen Personen, Initiativen, Institutionen durchgeführt werden? Falls ja, Welche sind das?

- 1.
- 2.
- 3.

Steht das Projekt im Zusammenhang mit anderen Projekten bzw. wird es im Rahmen eines größeren Projektes durchgeführt? Falls ja, bitte näher erläutern!

*Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten  
(z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu*

In welcher Form soll die Sicherung der Projektergebnisse erfolgen (Dokumentation)?

*Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten  
(z.B. Jugendkunst- und Musikschulen, theaterpädagogische Einrichtu*

## Projektbezogene Einnahmen

*Bitte denken Sie daran, dass auch die Verwendung des Eigenanteils durch prüfungsfähige Unterlagen belegt sein muss!*

1. Einnahmen		
Mittelherkunft		geplante Einnahmen
<b>Eigenmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintritte</li> <li>• Produktverkauf</li> <li>• Sonstiges:</li> <li>• Eigenanteil an Material, Kopien, sonstiges</li> </ul>		
<b>TUSCH Projektmittel</b>		
<b>Fördermittel anderer Einrichtungen / Personen</b>		
1.		
2.		
...		
<b>Summe</b>		

## Projektbezogene Ausgaben

**! Bitte beachten Sie, dass die Summe der Ausgaben mit der Summe der Einnahmen übereinstimmt.**

*Geben Sie hier bitte sämtliche Honorarkosten an, die voraussichtlich im Projektzusammenhang entstehen werden.*

Kostenart	geplante Ausgaben
<b>Personalkosten (Honorare)</b>	
Person 1: _____ (Name) Stunden x Stundensatz =	
Person 2: _____ (Name) Stunden x Stundensatz =	
Person 3: _____ (Name) Stunden x Stundensatz =	
<b>Summe Personalkosten</b>	

<b>Sachkosten</b>	
Material, Büro, Kopien etc.	
Sonstiges: ....	
<b>Summe Sachkosten</b>	
<b>Gesamtkosten: (Personalkosten+Sachkosten)</b>	

### **Erklärung**

Ich/Wir versichere/n die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angabe sowie aller Angaben auf den beiliegenden Anlagen.

Hamburg,.....

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift

Für weitere Anmerkungen/Informationen

*Außer im Kunst-, Musik- oder Theaterunterricht findet Kulturelle Bildung auch in geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern statt. Methoden der Kulturellen Bildung werden im Mathematikunterricht und den naturwissenschaftlichen Fächern zunehmend und mit viel Erfolg eingesetzt – wie internationale Studien zeigen. Auch außerhalb des Unterrichts bietet die Schule zahlreiche Gelegenheiten für Kulturelle Bildung: Beim Besuch im Theater oder Museum, durch die Teilnahme an Wettbewerben oder in unterschiedlichsten AGs. Zahlreiche Schulen arbeiten mit außerschulischen Kulturpartnern zusammen, die Nachmittagsangebote oder den Unterricht mitgestalten (MAXIMAL 750 Zeichen)*

**Celina Rahman**  
TUSCH-Programmleitung

Behörde für Schule und Berufsbildung  
Amt für Bildung, B 31-2026  
Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg  
E-Mail: [tusch@hamburg.de](mailto:tusch@hamburg.de)